

Stellungnahme der Finanzverwaltung zum Jahresabschluss der Gebäudewirtschaft Fürth (GWF) zum 31.12.2011 samt Anlagen

- I. Gemäß § 9 der Betriebsführungsrichtlinie für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Servicebetrieb für die Gebäudewirtschaft der Stadt Fürth“ nimmt die Finanzverwaltung Stellung zur wirtschaftlichen Lage der GWF. Dabei wird besonders auf den Fortbestand und die Beurteilung der zukünftigen Entwicklung des Betriebs eingegangen, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben. Die Stellungnahme wird durch die Finanzverwaltung aufgrund der Beurteilung der Lage des Betriebs abgegeben, die im Rahmen der Durchsicht des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen wurde.

Folgende Aspekte der Lagebeurteilung sind hervorzuheben:

Die Betriebsleitung erwähnt zunächst die Betriebsführungsrichtlinie im Jahr 2011 und deren Auswirkungen auf die erstellten Jahresabschlüsse ab 2005. Die im Jahr 2017 neu beschlossene Betriebsführungsrichtlinie wurde erstmalig auf die Jahresabschlüsse ab dem Jahr 2010 angewendet.

Die genaue Trennung zwischen Treuhänderischen und Gemeinkosten wurde in der Betriebsführungsrichtlinie definiert und auch im Jahresabschluss entsprechend umgesetzt.

Vorgenommene Abschreibungen und Rückstellungen sind nicht in der Leistungsverrechnung enthalten. Diese bleiben als Jahresfehlbetrag in der Bilanz stehen.

Vor allem durch die Auflösung von Rückstellungen wurde im Jahr 2011 ein Jahresüberschuss von 101.503,- Euro erzielt.

Die Bilanzsumme reduziert sich um knapp 80%, aufgrund der geleisteten Vorauszahlungen der Gebäudebewirtschaftungskosten durch die Stadt. Dies hatte zur Folge, dass GWF keine Kassenkredite mehr aufnehmen musste und zum Jahresende auch kein so hoher Forderungsposten an die Stadt in der Bilanz ausgewiesen wurde.

Der im Wirtschaftsplan veranschlagte Verlust im Jahr 2011 in Höhe von 102.100,- Euro konnte, durch - wie bereits oben erwähnt - die Auflösung von Rückstellungen, in einen Gewinn in Höhe von 101.503,- Euro umgewandelt werden.

Die GWF besitzt ein relativ geringes Anlagevermögen, das sich vor allem aus Geräten und Fahrzeugen zusammensetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Jahr 2011 stark gestiegen. Der Grund dafür sind im Gegensatz zum Vorjahr Rückzahlungen des Energielieferers und diverse offene Mietforderungen.

Die Forderungen an die Stadt sind aufgrund der Vorauszahlungen an die GWF um 96% gesunken. Am Bilanzstichtag schließt das Konto mit einem Kontostand in Höhe von ca. 1,9 Mio EURO.

Gemäß der Betriebsführungsrichtlinie besitzt die GWF kein Eigenkapital.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten, wie bereits in der Vorperiode, weiter reduziert werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht. Ein Darlehen in Höhe von 3,5 Mio. Euro aus dem Jahr 2008 wurde komplett im Jahr 2011 zurückgezahlt.

Die niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt korrelieren mit den durch die Stadt geleisteten Vorauszahlungen an die GWF.

Es ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011 der GWF ein Jahresgewinn in Höhe von 101.503,- Euro.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind um 42% gestiegen. Dies resultiert aus höheren Honorareinnahmen aufgrund der gegenüber 2010 erhöhten Bautätigkeiten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um das Doppelte gegenüber dem Vorjahr, da im Jahr 2011 Auflösungen von Altersteilzeitrückstellungen und nicht genommene Urlaube vorzunehmen waren.

Bei den Aufwendungen für Hausbewirtschaftungskosten ist eine Steigerung von 11% gegeben. Die Kosten im Reinigungsbereich und Unterhaltsreinigungskosten sind hierfür verantwortlich. Fremde Hauswartleistungen sind geringfügig gegenüber dem Vorjahr gesunken. Überwiegend konnte dieser Bedarf durch eigenes städtisches Personal abgedeckt werden.

Die Personalkosten konnten auf einem konstanten Niveau gehalten werden. Gleiches gilt für Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Parallel zu den gesunkenen Verbindlichkeiten konnte der Zinsaufwand reduziert werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 ist die Schätzung eines Gewinns oder Verlustes durch die Betriebsleitung nur schwer möglich. Die Rahmenbedingungen bleiben unverändert. Ein besonderes Risiko für den Abschluss 2012 sieht die GWF jedoch nicht.

Fazit:

Nach dem Ergebnis der Durchsicht und den dabei gewonnenen Erkenntnissen vermittelt diese Beurteilung durch die Betriebsleitung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage und der zukünftigen Entwicklung des Betriebs.

- II. Rf. II z.K. K.g. – 07.08.2018 gez. Dr. Ammon
- III. GWF z.w.V.

09.08.2018
Kämmerei



Gebäudewirtschaft Fürth
13. Aug. 2018
EINGEBANGEN

K.g.
21.08.20
I. GWF/KB *ke*
22.08.18
II. GWF/FI. *Okgoj*
2. Anlage